



Brandenburgische Technische Universität Cottbus

---

**10/2006**

**Mitteilungen  
Amtsblatt der BTU Cottbus**

**16.11.2006**

---

**I n h a l t**

Prüfungs- und Studienordnung für den Master-Studiengang World Heritage	Seite 2
Studies vom 19. Juli 2006	

# **Prüfungs- und Studienordnung für den Master-Studiengang World Heritage Studies**

**Vom 19. Juli 2006**

Aufgrund des § 2 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit den §§ 9 Abs. 2 Satz 1, 13 Abs. 2 Satz 1, 74 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Brandenburg - Brandenburgisches Hochschulgesetz (BbgHG) vom 20. Mai 1999 (GVBl. I S. 130) in der jeweils geltenden Fassung - gibt sich die Brandenburgische Technische Universität Cottbus (BTU) folgende Satzung:

## **Inhaltsverzeichnis**

Präambel	2
I. Allgemeine Bestimmungen	2
II. Fachspezifische Bestimmungen	2
§ 28 Geltungsbereich	2
§ 29 Ziel des Studiums	2
§ 30 Graduierung, Abschlussbezeichnung	3
§ 31 Weitere Zugangsvoraussetzungen	3
§ 32 Studienaufbau und Studiengestaltung	3
§ 33 Mentorinnen und Mentoren, Studienplan	4
§ 34 Prüfungsfristen, Zulassung zur Master-Arbeit	4
§ 35 Umfang und Bearbeitungszeit der Master-Arbeit einschließlich Verteidigung	4
§ 36 Bildung der Note für die Master-Arbeit	4
§ 37 Übergangsregelungen, Inkrafttreten, Außerkrafttreten	5
Anlagen	6

## **Präambel**

<sup>1</sup>Die BTU hat sich zur Gestaltung ihrer Bachelor- und Master-Studiengänge auf für alle verbindliche allgemeine Bestimmungen zur Studien- und Prüfungsorganisation verständigt.

<sup>2</sup>Sie sind Bestandteil jeder Ordnung und werden ergänzt durch fachspezifische Bestimmungen, in denen die Spezifika eines jeden Studiengangs dargestellt und geregelt werden.

<sup>3</sup>Die Einigung auf universitätsweit anzuwendende Verfahrensweisen bei der Organisation und dem Aufbau von modularisierten Studien-

gängen sowie bei der Durchführung und Verwaltung von studienbegleitenden Prüfungsleistungen soll einerseits Transparenz schaffen und zur Minimierung des administrativen Aufwandes beitragen. <sup>4</sup>Andererseits wird damit angestrebt, die Rechte und Pflichten aller an Lehre und Studium beteiligten Gruppen zu definieren und darzustellen, die den Rahmen für ein erfolgreiches und ertragreiches Studium bilden. <sup>5</sup>Die verantwortungsbewusste und engagierte inhaltliche Ausgestaltung eines Studiums durch Studierende und Lehrende gleichermaßen wird durch diesen formalen Rahmen unterstützt.

<sup>6</sup>Die Erarbeitung der allgemeinen Bestimmungen erfolgte im universitätsweiten Diskurs.

<sup>7</sup>Lernende, Lehrende und die Lehre unterstützende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten gemeinsam an der Umsetzung und Weiterentwicklung der Ordnung. <sup>8</sup>Alle Beteiligten stehen in der Verantwortung, ihre Erfahrungen bei der Anwendung in die Diskussion um eine Weiterentwicklung einzubringen und somit zu einer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung beizutragen.

## **I. Allgemeine Bestimmungen**

Es gilt die jeweils aktuelle Version der Rahmenordnung für Master-Studiengänge an der BTU (§§ 1 bis 27).

## **II. Fachspezifische Bestimmungen**

### **§ 28 Geltungsbereich**

<sup>1</sup>Diese fachspezifischen Bestimmungen regeln für die Studierenden des Master-Studienganges „World Heritage Studies“ den Ablauf und Aufbau des Studiums. <sup>2</sup>Sie sind nur gültig im Zusammenhang mit den allgemeinen Bestimmungen des Master-Studiums in Abschnitt I.

### **§ 29 Ziel des Studiums**

<sup>1</sup>Der stärker anwendungsorientierte internationale Master-Studiengang World Heritage Studies (WHS) wurde in Anlehnung an die UNESCO-Konvention zum Schutz und zur Nutzung des Weltkultur- und Weltnaturerbes entwickelt. <sup>2</sup>Vernetzungen bestehen mit dem Management deutscher und internationaler Welterbestätten, mit internationalen Partneruniversitäten sowie mit nationalen und interna-

tionalen Organisationen, insbesondere der UNESCO.

<sup>3</sup>Die Absolventinnen und Absolventen von WHS sollen in der Lage sein, wirtschafts-, sozial- und kulturpolitische Prozesse im internationalen Feld in Abhängigkeit zum kulturellen Erbe einer Nation, einer Landschaft, einer Ethnie zu erkennen und theoretisch zu erfassen. <sup>4</sup>Sie sollen befähigt sein, sich in die spezifischen Probleme unterschiedlicher Kulturkreise einzuarbeiten, um spezifische Kultur- und Naturmerkmale zu bewerten. <sup>5</sup>Sie sollen in der Lage sein, Konzepte für den Erhalt von Erbestätten zu erarbeiten und in einen überregionalen oder internationalen Zusammenhang zu stellen.

<sup>6</sup>Ziel dieses Master-Studiengangs ist die Ausbildung von Führungspersönlichkeiten mit fachlichen Kenntnissen und überfachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. <sup>7</sup>Es sollen Persönlichkeiten sein, die in der Lage sind, die Prozesse globaler Wissenschafts- und Technikentwicklung mit Prozessen globaler, aber auch lokaler und regionaler Kulturentwicklung zu verknüpfen. <sup>8</sup>Insofern sind Internationalität und Partikularität, Interdisziplinarität und fachliches Know-how wesentliche Bestandteile der Ziele von WHS.

<sup>9</sup>Der Schutz und die Erhaltung des Weltkultur- und Naturerbes sowie seine nachhaltige Nutzung ist zu einem Anliegen aller Völker geworden. WHS zielt darauf, dieses globale politisch-kulturelle Anliegen der Völkergemeinschaft auf die Bewusstseins- und operative Ebene lokaler, regionaler oder nationaler Gemeinschaften zu transferieren. <sup>10</sup>Die Bewältigung der durch die Internationalisierung von Kulturen und Gesellschaften entstehenden Konflikte erfordert Strategien zur Konfliktbearbeitung. <sup>11</sup>Nicht zuletzt zielt WHS darauf, den internationalen Studierenden Methoden und Konzepte zu vermitteln, die sie befähigen, sich selbst als aktive Mitglieder der Weltgemeinschaft zu betreiben und auch so zu agieren.

### § 30 Graduierung, Abschlussbezeichnung

Bei erfolgreichem Abschluss des Master-Studiengangs „World Heritage Studies“ wird der akademische Grad „Master of Arts“ (M.A.) verliehen.

### § 31 Weitere Zugangsvoraussetzungen

In Ergänzung zu § 4 der allgemeinen Bestimmungen gelten folgende weitere Zugangsvoraussetzungen:

(1) <sup>1</sup>Bewerberinnen und Bewerber müssen über einen in § 4 Abs. 2 beschriebenen Abschluss in einem kulturwissenschaftlichen Studiengang oder äquivalente Prüfungsleistungen verfügen. <sup>2</sup>Die Feststellung der Eignung erfolgt durch den Prüfungsausschuss anhand der eingereichten Unterlagen.

(2) <sup>1</sup>Ausländische und deutsche Bewerberinnen und Bewerber müssen die Sprachkundigkeit der Lehrsprache Englisch (*TOEFL, paper-based* mit mindestens 550 Punkten, *computer-based* mit mindestens 213 Punkten, *internet-based* mit mindestens 79 Punkten; Cambridge Certificate in Advanced English (CAE) mindestens mit Note „B“, Cambridge Certificate of Proficiency in English (CPE) mindestens Note „B“, IELTS mindestens mit einem Ergebnis von 6.5 oder Äquivalent) nachweisen. <sup>2</sup>Ausnahmen von dieser Regel erfolgen durch den Prüfungsausschuss.

(3) Bewerberinnen und Bewerber müssen den Unterlagen einen umfassenden tabellarischen Lebenslauf mit Details zu ihrer akademischen und beruflichen Laufbahn sowie zu Forschungs- und Arbeitsinteressen, ein Motivationsschreiben zur Wahl des Studiengangs und zu ihren beruflichen Plänen sowie zwei Empfehlungsschreiben oder Arbeitszeugnisse beifügen.

### § 32 Studienaufbau und Studiengestaltung

(1) <sup>1</sup>Das Masterstudium World Heritage Studies umfasst

- das in Anlage 1 aufgeführte und durch Prüfungsleistungen abgeschlossene Propädeutikum im Umfang von 4 Kreditpunkten. <sup>2</sup>Je nach Vorqualifikation wird den Studierenden die Propädeutikumsgruppe in der Zulassung mitgeteilt. <sup>3</sup>Über die Zuordnung entscheidet der Prüfungsausschuss. <sup>4</sup>Das Propädeutikum muss im ersten Semester besucht werden.

- die in Anlage 1, Tabelle II aufgeführten Pflichtmodule „Humanities, Social Sciences and Economics“ sowie „Culture and Nature“ müssen im ersten Semester besucht werden.
- je zwei Wahlpflichtmodule aus den Modulbereichen Geistes- und Sozialwissenschaften; Kunst, Architektur und Denkmalpflege; Management und ein Wahlpflichtmodul aus dem Bereich Naturerbe und Kulturlandschaften aus dem in Anlage 1 aufgeführten Modulkatalog.

oder

- je zwei Wahlpflichtmodule aus den Modulbereichen Geistes- und Sozialwissenschaften; Naturerbe und Kulturlandschaften; Management und ein Wahlpflichtmodul aus dem Bereich Kunst, Architektur und Denkmalpflege aus dem in Anlage 1 aufgeführten Modulkatalog.
- weitere Wahlpflichtmodule aus dem in Anlage 1 aufgeführten Modulkatalog im Umfang von insgesamt 12 Kreditpunkten. <sup>2</sup>Für die Anerkennung von Ergänzungsmodulen gilt §22 dieser Ordnung.
- 2 Studienprojekte im Umfang von je 10 Kreditpunkten.
- Die Master-Arbeit einschließlich Verteidigung im Umfang von 30 Kreditpunkten.

(2) Das Studium beginnt zum Wintersemester.

(3) Die Unterrichtssprache ist Englisch.

### **§ 33 Mentorinnen und Mentoren, Studienplan**

(1) Die Mentorinnen und Mentoren unterstützen die Studierenden bei der Auswahl ihrer Module in den einzelnen Bereichen laut Anlage 1 und beraten sie bei der individuellen Einhaltung der gewählten Fristen für die einzelnen Prüfungen.

(2) Die Aufgabe von Mentorinnen und Mentoren kann von Lehrenden im Studiengang World Heritage Studies wahrgenommen werden, die gleichzeitig Mitglieder der BTU sind.

(3) <sup>1</sup>Mentorinnen und Mentoren haben im Einzelfall das Recht, die Betreuung von Studierenden abzulehnen bzw. abzugeben. <sup>2</sup>Die Studierenden haben das Recht, die Mentorin oder den Mentor zu wechseln.

### **§ 34 Prüfungsfristen, Zulassung zur Master-Arbeit**

(1) Der Prüfungsanspruch erlischt, wenn nicht

- bis zum Beginn des dritten Semesters 40 Kreditpunkte erwirtschaftet wurden,
- bis zum Beginn des fünften Semesters 90 Kreditpunkte erwirtschaftet wurden,
- spätestens 3 Monate nach erfolgreichem Abschluss aller Module die Master-Arbeit begonnen wird.

(2) <sup>1</sup>Werden diese Fristen aus selbst zu vertretenden Gründen überschritten, so können in diesem Studiengang an der BTU keine weiteren Prüfungsleistungen erbracht werden. <sup>2</sup>Für die Geltendmachung von Gründen, die das Überschreiten der Fristen nach Satz 1 rechtfertigen sollen, ist §16 Abs. 2 anzuwenden.

(3) <sup>1</sup>Vor der Zulassung zur Master-Arbeit ist ein Praktikum von mindestens 12 Wochen nachzuweisen, das in der Regel vor Beginn des Masterstudiums zu erbringen ist. <sup>2</sup>Näheres regelt Anlage 3.

### **§ 35 Umfang und Bearbeitungszeit der Master-Arbeit einschließlich Verteidigung**

(1) Die Master-Arbeit kann erst nach dem Erwerb von 90 Kreditpunkten in den in §32 angeführten Modulen begonnen werden.

(2) <sup>1</sup>Die Bearbeitungszeit der schriftlichen Arbeit beträgt vier Monate. <sup>2</sup>Eine Verlängerung um einen Monat ist auf Antrag möglich. <sup>3</sup>Über den Antrag entscheidet der Prüfungsausschuss. <sup>4</sup>Die Verteidigung erfolgt frühestens zwei, spätestens vier Wochen nach der Abgabe der schriftlichen Arbeit.

(3) <sup>1</sup>In Ergänzung zu § 20 Abs. 1 ist zum Zeitpunkt der Abgabe zusätzlich ein schriftliches Exemplar der Arbeit sowie eine elektronische Version zur Plagiatsprüfung bei der Studiengangskoordination einzureichen. <sup>2</sup>Die Master-Arbeit muss eine Zusammenfassung von einer halben Seite enthalten.

### **§ 36 Bildung der Note für die Master-Arbeit**

(1) Für das Bestehen der Master-Arbeit ist es erforderlich, dass alle Teile mindestens mit „bestanden“ bewertet sind.

(2) Die Note der Master-Arbeit ergibt sich gemäß § 12 Abs. 4 aus dem abgerundeten arithmetischen Mittel aller Bewertungen der

schriftlichen Arbeit mit einem Gewicht von 0,75 und der Bewertung der Verteidigung mit einem Gewicht von 0,25.

### **§ 37 Übergangsregelungen; Inkrafttreten; Außerkrafttreten**

(1) Diese Ordnung tritt zum Wintersemester, das dem Tag ihrer Verkündung folgt, in Kraft.

(2) Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Ordnung im Master-Studiengang World Heritage Studies bereits Prüfungsleistungen erbracht haben, schließen ihr Studium nach der bisher geltenden Studien- und Prüfungsordnungen für das Masterprogramm (Abl. 16/2001), zuletzt geändert durch Satzung vom 08. April 2003 (Abl. 05/2003), ab.

(3) Der sich aus Absatz 2 ableitende Anspruch auf ein entsprechendes Lehr- und Prüfungsan-

gebot erlischt innerhalb von zwei Jahren nach Inkrafttreten der vorliegenden Ordnung.

(4) Die Prüfungsordnung und die Studienordnung vom 08. November 2001 (Abl. 16/2001), zuletzt geändert durch Satzung vom 08. April 2003 (Abl. 05/2003) treten mit den sich aus Absatz 2 und 3 ergebenden Einschränkungen außer Kraft.

### **Anlagen**

Anlage 1: Modulübersicht

Anlage 2: Regelstudienplan

Anlage 3: Hinweise zum Praktikum

## Anlage 1 Modulkatalog des Masterstudiengangs World Heritage Studies

### I. Verpflichtendes Propädeutikum

(je nach Eingangsqualifikation)

Preparatory I: Humanities and Social Sciences	Prü	4 KP
oder		
Preparatory II: Architecture and Conservation	Prü	4 KP

### II. Pflichtmodule

Humanities, Social Sciences, and Economics	Prü	6 KP
Culture and Nature	Prü	6 KP
Studienprojekt 1	Prü	10 KP
Studienprojekt 2	Prü	10 KP
Master-Arbeit	Prü	30 KP

### III. Wahl- und Wahlpflichtmodule

Modulbereich Geistes- und Sozialwissenschaften

Cultural Sciences: Concepts and Applications	Prü	6 KP
Intercultural Competence	Prü	6 KP
Culture and Globalisation	Prü	6 KP
Legal Aspects of Heritage	Prü	6 KP
Social Change and Continuity	Prü	6 KP

Modulbereich Kunst, Architektur und Denkmalpflege

Conservation, Building in Existing Fabric	Prü	6 KP
Archaeology and History of Architecture	Prü	6 KP
Applied Art History and Museology	Prü	6 KP
Urban Dynamics	Prü	6 KP
Architecture, City, Space	Prü	6 KP

Modulbereich Naturerbe und Kulturlandschaften

Ecology	Prü	6 KP
Geological Heritage	Prü	6 KP
Ethics and Philosophy of Nature	Prü	6 KP
Cultural Landscapes	Prü	6 KP

Modulbereich Management

Heritage Management and Management Plans	Prü	6 KP
Cultural Management	Prü	6 KP
Tourism	Prü	6 KP
Fundraising and Finance for Heritage	Prü	6 KP
Marketing, PR and Media	Prü	6 KP

## Anlage 2 Regelstudienplan

Der folgende Regelstudienplan ist beispielhaft, verpflichtend sind das Propädeutikum sowie der Besuch der beiden Pflichtmodule im ersten Semester.

<b>1. Semester</b>		<b>2. Semester</b>		<b>3. Semester</b>		<b>4. Semester</b>	
Propädeutikum	4 KP	Wahlpflicht/ Ergänzungsmodul	6 KP	Wahlpflicht/ Ergänzungsmodul	6 KP	Master-Arbeit	30 KP
Humanities, Social Sciences, Economics	6 KP	Wahlpflicht	6 KP	Wahlpflicht	6 KP		
Culture and Nature	6 KP	Wahlpflicht	6 KP	Projekt	10 KP		
Wahlpflicht	6 KP	Wahlpflicht	6 KP	Projekt	10 KP		
Wahlpflicht	6 KP	Wahlpflicht	6 KP				
Gesamt	28 KP	Gesamt	30 KP	Gesamt	32 KP	Gesamt	30 KP

### Anlage 3 Hinweise zum Praktikum

#### 1. Ziel des Praktikums

Das Praktikum im Bereich des Erbmanagements im weiteren Sinne soll Einblicke in die verschiedenen Berufsfelder der Absolventinnen und Absolventen vermitteln und damit die Ausbildung fördern und vertiefen.

#### 2. Dauer und Art des Praktikums

<sup>1</sup>Entsprechend der fachspezifischen Bestimmungen für den Master-Studiengang World Heritage Studies an der BTU sind mindestens 12 Wochen Praktikum als Voraussetzung für die Zulassung zur Master-Arbeit nachzuweisen. <sup>2</sup>Es wird empfohlen, das Praktikum vor dem Beginn des Masterstudiums zu absolvieren. <sup>3</sup>Frühere Berufstätigkeit in einem verwandten Feld kann anerkannt werden.

#### 3. Durchführung des Praktikums

<sup>1</sup>Die Praktikantin oder der Praktikant sucht sich ihre oder seine Praktikumsstelle selbst. <sup>2</sup>Von Praktikumsbetrieben angebotene Stellen werden bekannt gegeben. <sup>3</sup>Die Praktikantin oder der Praktikant hat sich vorab mit den hier behandelten Vorschriften zur Durchführung des Praktikums vertraut zu machen. <sup>4</sup>Die Praktikantin oder der Praktikant hat mit dem Praktikumsbetrieb eine schriftliche Vereinbarung abzuschließen, die alle Rechte und Pflichten der Praktikantin oder des Praktikanten und des Praktikumsbetriebes sowie Art und Dauer des Praktikums festlegt.

#### 4. Nachweis und Anerkennung der Praktikumstätigkeit

<sup>1</sup>Von den Praktikumsbetrieben sind Bescheinigungen ausstellen zu lassen, aus denen eindeutig Dauer und Art der Tätigkeit zu ersehen ist. <sup>2</sup>Urlaub, Krankheit und andere Fehltage

während des Praktikums werden nicht auf die Dauer des Praktikums angerechnet und sind daher auf der Bescheinigung zu vermerken.

<sup>3</sup>Wird die praktische Arbeit in Form eines Praktikums vor oder während des Studiums nachgewiesen, hat die Praktikantin oder der Praktikant einen Praktikumsbericht im Umfang von mindestens 10 Seiten vorzulegen, der eine zeitliche Übersicht der durchgeführten Arbeiten, einschließlich der Teilnahme an fachlichen Veranstaltungen, gerechnet nach Tagen bzw. Wochen sowie eine ausführliche Darstellung, Diskussion und Bewertung der Arbeitsschwerpunkte des Praktikums enthält. Dieser Praktikumsbericht ist vom Praktikumsbetrieb bestätigen zu lassen.

<sup>4</sup>Die Originale der Bescheinigungen der Praktikumsbetriebe und der Praktikumsberichte sind in der Fakultät zur Anerkennung vorzulegen.

<sup>5</sup>Die Fakultät entscheidet, inwieweit die praktische Tätigkeit dieser Ordnung entspricht und als Praktikum anerkannt wird.

<sup>6</sup>Im Fall der Anerkennung einer berufspraktischen Tätigkeit ist ein Arbeitszeugnis als Nachweis vorzulegen.

<sup>7</sup>Die nach der Anerkennung der Praktika von der Fakultät ausgestellte Praktikumsbescheinigung ist spätestens bei der Meldung zur Master-Arbeit vorzulegen.

#### 5. Praktikum im Ausland

Studenten können ihr Praktikum bei geeigneten ausländischen Praktikumsgebern ableisten, sofern die dort zu erlangenden Kenntnisse dem Ausbildungsziel und -inhalt entsprechen.

#### 6. Schlussbestimmungen

In Zweifelsfällen entscheidet der Prüfungsausschuss über die Anwendung bzw. Auslegung dieser Hinweise.



Genehmigt und ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fakultätsrats der Fakultät Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung vom 17. Mai 2006, der Stellungnahme des Senates vom 8. Juni 2006 der Genehmigung durch den Präsidenten der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus vom 19. Juli 2006 und der Anzeige an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg mit Schreiben vom 19. Juli 2006.

Cottbus, den 19. Juli 2006

Der Präsident  
in Vertretung

Wolfgang Schröder  
Kanzler

Die Ordnung wurde am 30. August 2006 in der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus niedergelegt. Die Niederlegung wurde am 30. August 2006 durch Anschlag in der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus bekannt gemacht. Tag der Bekanntmachung ist daher der 30. August 2006.

Cottbus, den 30. August 2006

Der Präsident  
in Vertretung

Wolfgang Schröder  
Kanzler